Billi -
Leben ist Verwandlung

Ich lebe in einem kleinen Ei. Irgendwie kam ich in diesen Teich. Hier ist es dunkel. Wasser ist rund um mich. Ich dämmere vor mich hin. Was ist das? Sie nennen es Leben? Ich weiß nicht, was ich damit anfangen soll.

Heute bin ich aus meinem Ei geschlüpft. Ich kann mich fortbewegen. Ich habe winzige Füßchen und erkunde damit meine Umgebung. Es gibt Futter hier. Das schmeckt mir. Wenn ich so herumschaue, sehe ich, dass ich nicht alleine bin. Es gibt viele andere kleine Larven, die am Boden des Teiches herumkrabbeln. Es ist viel schöner als im Ei. Ich sehe Licht. Ich fühle das Wasser. Ab und zu bewegt es sich. Eine kleine Strömung ist zu spüren.

Nun lebe ich schon einige Zeit in diesem Teich. Hier gibt es auch noch andere Lebewesen. Diese sagen zu mir BILLI. Ich finde Blätter am Boden. Ich sehe, dass es manchmal ganz dunkel wird und dann auch wieder hell. Ab und zu strahlt etwas ganz leuchtend in das Wasser. Sie nennen es Sonne.
Heute habe ich mich weiter an die Oberfläche gewagt. Ich bin nun schon viel größer geworden. Es geht mir gut in meiner Welt. Ich habe viele Freunde. Es ist lustig hier. Wenn wir nicht gerade auf Futtersuche sind, dann schwimmen wir gemeinsam durch das Wasser. Heute kam noch mehr Wasser dazu. Kleine Tropfen fielen von oben in den Teich. Sie zogen weite Kreise. Das frische Wasser schmeckt besonders gut. Sie nennen es Regen.
Ich bin nun schon sehr groß geworden. Heute habe ich etwas Neues entdeckt. Einige meiner Freunde sind auf einen Schilfhalm geklettert. Einfach so. Ich wartete, bis sie wieder ins Wasser kamen, aber sie kamen nicht zurück. Wo sind sie hingegangen? Ich verstehe es nicht? Schön, dass meine drei besten Freunde noch bei mir sind. Wir haben einader versprochen, dass wir immer zusammen bleiben. Keiner von uns wird ohne den anderen einfach weggehen. Es wäre viel zu traurig. Ich möchte keinen Abschied erleben. Wo sind bloß die anderen? Ich sehe und höre nichts von ihnen. Sie sind einfach gegangen.

Heute bin ich sehr, sehr traurig. Mein bester Freund ist in den frühen Morgenstunden auf einen herabhängenden Ast geklettert. Er ist nicht mehr im Wasser. Ich suchte ihn lange. Er ist einfach weg. Wie konnte er mich nur verlassen? Wo ist er? Werde ich ihn jemals wiedersehen?
Ich bin immer noch traurig. Warum gehen so viele weg aus dem wunderschönen Teich. Ich habe mich entschlossen, mit meinen übrigen Freunden etwas auszumachen. Wenn wieder einer weggeht, warum auch immer, dann muss er wieder zurückkommen und uns erzählen, wie es da oben ist. Ich sehe nicht hinaus aus meiner Welt. Ich spüre nur, dass es da noch eine andere Welt geben muss. Die Freunde können doch nicht einfach verschwinden!
Heute fühle ich mich ganz anders. Das Blut pumpt viel heftiger in meinem Körper. Ich atme viel öfter. Ich fühle so viel Druck in mir. Was ist nur los mit mir? Ich frage die anderen und niemand kann es mir erklären. Ich fühle mich so, als würde ich da nicht mehr dazu gehören. Es pumpt und ich glaube, ich platze bald.

Ich brauche Luft! Dieses fremdartige Gefühl hat sich noch verstärkt. Ich kann mein normales Leben im Teich nicht mehr leben. Ich muss hinaus. Doch wohin? Mühsam klettere ich einen Schilfhalm hoch.
Was ist denn das? Hier ist das Sonnenlicht so stark. Ich glaube es zerreisst mich. Es ist so warm und so licht. Ich bin nicht mehr im Wasser. Die Oberfläche glitzert. Alles spiegelt sich darin. Ich kann noch einige Steine sehen, die bisher mein Lebensraum waren. Aber ich muss immer höher klettern. Und der Druck in mir steigt an. Wie wird das weitergehen?
Plötzlich merke ich, dass meine Hülle eingerissen ist. Aber ich bin trotzdem noch da. Ich klettere aus meinem alten Körper heraus. Und ich staune. Denn da ist ein neuer Körper. Ich bekomme Flügel. Ich kann atmen. Der Druck hat nachgelassen und ich bin aus meinem alten Körper herausgeschlüpft. Ich lebe. Aber es ist ein anderes Leben. Alles ist klar und schön und voller Farben. Unbeschreiblich schöne Farben, so bunt und vielfältig!

Nun bin ich zu einer richtigen Libelle geworden. Alles um mich ist bunt gefärbt. Die Sonne strahlt hier ganz anders als unter Wasser.

Ich kann fliegen! Wie schön diese Welt doch ist! So bunt und warm und voller Licht! Ich sehe Blumen, bunte Blumen überall und es duftet! Ich bin so frei, wie ich es noch nie in meinem Leben war.

Neben mich setzt sich eine andere Libelle. Ich verstehe sofort, dass es mein bester Freund ist. Ich blicke ihn fragend an. Was ist mit uns geschehen? Er lacht und sagt: „Wir haben eine Verwandlung erlebt! Wir sind keine Larven mehr! Unsere Welt ist weit und licht und groß geworden."
Wir fliegen gemeinsam um den See. Es ist unbeschreiblich schön. Dieses Gefühl der Leichtigkeit und Wärme hätte ich mir nie erträumen können. Es ist Leben, ein ganz anderes Leben, wirkliches Leben!
Nach einigen Tagen erinnere ich mich an meine Freunde im See. Habe ich ihnen nicht versprochen, dass ich ihnen erzähle, wie es in der anderen Welt ist? Ich muss zurück zu der Stelle, wo ich aus dem Wasser gekrabbelt bin!
Hier sitze ich nun. Ich blicke ins Wasser. Es spiegelt stark. Ich sehe hin und wieder meine Freunde am Boden krabbeln. Ich fliege so knapp über dem Wasser, wie es nur geht. Sie müssen mich doch sehen! Wieso kommen sie nicht zu mir her?

Tagelang probiere ich nun schon meinen Freunden von meinem Glück zu erzählen. Ich hab es ihnen doch versprochen. Traurig sitze ich auf einem Ast beim Ufer. Da kommt mein Freund zu mir. Er blickt mich weise an und sagt dann: „Billi, sie können deine neue Gestalt nicht erkennen! Sie merken vielleicht, dass da etwas ist, aber sie wissen nicht, dass du es bist. Sie leben in ihrer alten kleinen Welt und denken, das sei alles. Sie wissen noch nichts von der Weite und der Sonne und dem Glück unseres neuen Lebens. Sei nicht traurig. Einmal werden sie es auch erkennen. Wenn sie dann aus dem Wasser gehen, dann werden wir sie abholen. Wir werden ihnen erzählen, dass keiner von uns verloren gegangen ist. Sie werden sehen, dass wir alle wieder zusammen sind. Dann wird unser Glück vollkommen sein!"

Ja, wenn er es sagt, dann wird das stimmen, denke ich mir. Es dauert ja nicht ewig, bis wir uns wieder sehen. Bis dahin feiere ich mein neues Leben. Das Leben ist Verwandlung. Zuerst war ich im Ei, dann war ich eine Larve im Wasser und nun darf ich die ganz große weite Welt

sehen. Es ist schön, sich jeden Tag aufs Neue verwandeln zu lassen. Ich tanze und fliege und danke meinem Schöpfer dafür, dass er mein Leben so wunderbar gemacht hat.

Billi, die Libellenlarve hat erlebt, was Verwandlung bedeutet. Wie oft stehen wir Menschen fragend und traurig mit unseren Erinnerungen da, wenn ein geliebter Mensch vor uns ins Jenseits gegangen ist!
Wir merken nicht, dass unsere lieben Verstorbenen weiterhin um uns herum sind, nur in einer anderen Seinsweise.
Wir leben, wie Billi einst, in unserer Welt, gefangen von den Eindrücken und beschäftigt mit dem Alltäglichen. Dabei müssten wir doch nur ruhig werden, nach oben schauen, durch die Wasserfläche unseres Lebens hindurch.
Könnten wir dann nicht alle unsere geliebten Menschen in der anderen Welt spüren, wahrnehmen, sehen mit den Augen der Liebe?
Ein Blick hinaus aus der Trübung unseres Teiches ließe uns wahrhaft staunen. Was würden sie uns nicht alles berichten? Vom schönen, bunten, erfüllten neuen Leben, von der Liebe, die wärmt und glücklich macht. Ja sie würden sprechen von der grenzenlosen Weite und Freiheit, die ihnen in diesem neuen Leben Flügel verleiht. Sie würden erzählen von ihrer Liebe und Fürsorge zu uns. Davon, dass sie am Rand unseres Lebensteiches sitzen und sich uns spürbar machen wollen. Davon, dass sie unsere Tränen trocknen wollen und die Trauer aus unseren Herzen herauslieben wollen.
Sie würden uns zeigen, wie nahe sie sind. Wie sehr sie an allem teilnehmen, was wir in den Sümpfen und Teichen unserer Welt erleben.
Sie sind es, die nun beide Seiten des Lebens kennen. Sie wissen darum, dass Leben Verwandlung ist und dass es unendlich schön ist, dieser Verwandlung zuzustimmen.
Sie bewegen sich in jener bedingungslosen Liebe, die niemals aufhört und allem Leben Ewigkeit verleiht. Nichts ist verloren in dieser Liebe. Alles ist hineingerettet in das ewige Sein in der Vollendung. Alle Ängste haben sich aufgelöst, hier gibt es nichts mehr, was einengt und Angst macht. Hier sind nur Weite und Unendlichkeit.

Hin und wieder gelingt es den Libellen doch Zeichen zu senden, in den Teich, zu den Larven. Hin und wieder lassen sie eine Feder ins Wasser fallen oder ein Blatt, das aussieht wie ein Herz. Werden die Larven es erkennen als Zeichen der Liebe?
Und immer wieder fliegen sie über den Teich. Ihr Schatten trifft die Wasseroberfläche. Wird er erkannt als Hinweis auf die Nähe der geliebten Wesen, die vorausgegangen sind?
Wie schwer tun wir uns damit, daran zu glauben, dass unsere lieben Verstorbenen weiterhin bei uns sind, dass sie Anteil haben wollen an unserem Leben? Natürlich müssen wir unsere Entscheidungen selbst treffen, ja auch unsere Fehler müssen wir selbst machen, um daraus zu lernen. Aber wir dürfen wissen, dass wir nie alleine sind.
Geborgen in der Unendlichkeit der Liebe jenes großen und geheimnisvollen Geistes, den wir Schöpfer nennen, geborgen darin sind beide Seiten des Lebens.
Wir haben nur unterschiedliche Seinsformen. Das was uns wirklich ausmacht, das sind nicht die grobstofflichen Zellen, das ist unser Innerstes. Dieser innerste Personkern, die Seele, der Wesenskern, der überlebt. Er bedarf keiner grobstofflichen Hülle.
Genau deshalb können wir im Geiste, in der Liebe, mit jenen in der anderen Welt sprechen, ihnen von uns erzählen, ihnen danken und sie lieben, wie hier in dieser Welt.
Die Liebe ist die Brücke, die uns weiterhin verbindet. Über diese Brücke kommt nur Liebe. Deshalb braucht niemand Angst zu haben. Nur die Liebe findet den Weg hinüber und herüber.
Es liegt im Mysterium der Schöpfung, dass Billi Verwandlung erleben muss. Es liegt auch im Geheimnis der Schöpfung, dass unser Leben verwandelt wird. Es wird uns nicht genommen. Wir bekommen es hundertfältig zurück. Befreit von allen Einschränkungen. Ein Leben, das aufgehoben ist, hinaufgehoben in die ewige Liebe.

Zu Ostern feiern wir das Fest der Auferstehung und des ewigen Lebens!
Gesegnete Ostern!